

Die Stiftung Innovation in der Hochschullehre hatte letztes Jahr erstmalig die Förderlinie „Fokus Netzwerke. Stärkung von Netzwerken als innovationsbefördernde Akteure“ für den Zeitraum 2023-2026 aufgelegt. Unter 120 Einreichungen wurden 22 Projekte zur Förderung ausgewählt, darunter das Projekt „Vernetzte Sprachlehre an Hochschulen (VeSpa-H)“ des AKS, das ab 01.04.2023 über 36 Monate mit insgesamt € 219.421 unterstützt wird.

Mit den Vorstandsmitgliedern Dr. Anikó Brandt und Dr. Michael Märlein, die den Antrag verantworten, sprach Irmgard Wanner.

Frage: Im Namen der Mitglieder des AKS möchte ich nochmals meinen herzlichen Glückwunsch zur erfolgreichen Antragstellung Ausdruck verleihen. Dies ist das erste Mal, dass der AKS eine Förderzusage in solcher Höhe erhalten hat. Welche Gründe haben euch dazu bewogen, diesen Antrag für den AKS zu stellen?

Antwort:

Der AKS ist ein aus unserer Sicht sehr aktiver Verein, der in seiner über 50-jährigen Geschichte bereits viel erreicht hat und künftig auch noch einiges vor hat. Möglich wurde und wird das nur über das ehrenamtliche Engagement seiner Mitglieder, von Arbeitsgemeinschaften, Herausgeberschaften über UNICert und FOBIcert bis hin zur Ständigen Kommission und Vorstandschaft. Trotz dieser vielseitigen Unterstützung, für die wir allen Beteiligten an dieser Stelle noch einmal besonders danken möchten (und alle anderen ermutigen, sich auch aktiv einzubringen), gibt es Maßnahmen, Projekte und Bereiche, die bisher nicht angegangen werden konnten, da Expertise und/oder Zeit dafür nicht vorhanden sind und ein Einkauf selbiger den Rahmen der dem AKS über seine Mitgliedsbeiträge zur Verfügung stehenden Finanzmittel weit sprengen würde. Die Förderlinie der Stiftung Innovation in der Hochschullehre war hierfür eine wahrscheinlich einmalige und hervorragende Möglichkeit, diese doch in Angriff nehmen zu können und auch äußerst passgenau, da sie sich an Netzwerke richtete, was der AKS ist, und eine Direktbewerbung unabhängig von einer Anbindung an eine Hochschule erlaubte.

Frage: Für welche Maßnahmen sind die Mittel vorgesehen?

Antwort:

Wir haben drei Bereiche identifiziert, die dazu beitragen sollen, den AKS einerseits nach außen noch sichtbarer zu machen - gerade auch für Noch-Nicht-Mitglieder – sowie andererseits für eine Entlastung bei administrativen Aufgaben zu sorgen.

1. Durch die Schaffung eines ein digitalen Workflowmanagementsystem wird die Organisation von Tagungen/Workshops, Publikationen und weiteren Arbeitsprozessen einfacher, effizienter sowie transparenter gestaltet und damit ein qualitätsvolles Arbeiten ermöglicht, mit Fokus auf Inhalten, nicht Organisation. Des Weiteren treiben wir somit die Digitalisierung der Arbeitsprozesse im Verein voran, schaffen eigene Plattformen und erleichtern dadurch die Arbeit der Teams, die über das ganze AKS-Gebiet verteilt sind.

2. Durch die Etablierung eines exklusiv auf die hochschulische Sprachlehre ausgerichteten, frei zugänglichen und kostenlosen Online-Jobportals können einschlägig und hochqualifizierte Lehrende einfacher bzw. überhaupt und ressourcensparender gefunden werden.

3. Mittels Einführung und Betreuung einer Social Media Präsenz werden Sichtbarkeit/Reichweite und Zugänglichkeit über den Mitgliederbereich hinaus erweitert, Informationen zielgerichtet und zeitnah/-genau bereitgestellt sowie die Vernetzung im als auch über den Verein hinaus gestärkt.

Frage: Was sind derzeit die größten Herausforderungen für euch?

Antwort:

Die Fördermittel werden zu fast drei Vierteln für personelle Unterstützung der drei Maßnahmen eingesetzt. Es ist daher einerseits wichtig, jetzt möglichst zeitnah diese Unterstützung zu finden, um mit dem Projekt richtig starten zu können und andererseits, dass diese Unterstützung nicht nur die nötige Expertise mitbringt, sondern auch zum Projekt und zum AKS passt, da sie bei Planung und Umsetzung der Maßnahmen die Hauptrolle spielen wird, hierfür aber mit allen betroffenen Bereichen im AKS zusammenarbeiten und an deren Bedürfnissen ausrichten muss. Eine weitere Herausforderung könnte sein, dass für das Projekt zwar drei Jahre zur Verfügung stehen, was erstmal nach einem langen Zeitraum klingt, wie viel pro Jahr ausgegeben werden darf, aber unveränderbar festgelegt ist und somit die Einhaltung

des Zeitplans sehr wichtig ist, um auch alle Ziele erreichen zu können. Während die Projektunterstützung für die Projektdauer fest angestellt ist und sich ausschließlich um das Projekt kümmert, engagieren sich alle anderen Personen ehrenamtlich, werden also wahrscheinlich nicht immer und nicht unbedingt viel Zeit haben, sich einzubringen.

Frage: Was freut euch persönlich an der Förderung am meisten?

Antwort:

Neben den Möglichkeiten, die sich hierdurch für den AKS eröffnet haben, fand wir beide es einerseits wunderbar, einen Antrag einmal nicht komplett allein stellen zu "müssen" und andererseits, dass die Zusammenarbeit so hervorragend und effizient war. Effektiv hatten wir nur fünf Tage, bis alles eingereicht sein musste. An dieser Stelle möchten wir noch Prof. Dr. Katherine Gürtler danken, der Leiterin des Sprachenzentrums an der OTH Regensburg, über die wir von dieser Fördermöglichkeit erfahren hatten und hoffen, dass wir in drei Jahren rückblickend sagen können, dass uns - als AKS - da sonst andernfalls ganzschön was entgangen wäre.